Inhaltsverzeichnis

Ein	nleitung	1
	Ziele, Gesichtspunkte, Ausgrenzungen Andere Darstellungen Quellen und mögliche Gegenstände der Untersuchung	1 3 4
	orgeschichte: Die rhetorischen Vorübungen der Griechen und Römer	7
		8
	Die didaktische Konzeption Die Lokalisierung im Unterricht Die rhetorische Ausrichtung Ableitung der Übungen durch Elementarisierung Die Aufstellung eines Lehrplanes Die Schriftlichkeit der Übungen Der Formalismus der Übungen Der propädeutische Charakter	8 9 10 11 11 12 13
2.	Die Übungsformen Die Fabel	13 14 15 17 17 18 20
3.	Zur Überlieferung der rhetorischen Vorübungen	21
I.	Die deutsche Sprache an den Schulen	23
1.	Der Ausgangspunkt: absolute Latinität	23
2.	Die Forderung der Reformer des 17. Jahrhunderts Wolfgang Ratke	24 24 26 28 30

3.	Das Deutsche am Rande der Schulen	32
	Die dramatischen Aufführungen	33 34
4.	Die deutsche Sprache im Unterricht	37
	Deutsch im Rhetorikunterricht	37
	Deutsch als Sprache des Unterrichts	40
	Deutsch als Unterrichtsfach	42
II.	Politische Beredsamkeit: Christian Weise und seine Schule (1680–1720)	45
1.	Zur Konzeption	45
2.	Die Lehrer der Beredsamkeit	48
	Daniel Richter	48
	Christian Weise	50
	Die sogenannten Weisianer	52
3.	Die Grundformen der Rede	53
4.	Die oratorischen Übungsformen	56
	Schulreden	57
	Ausarbeitungen in Briefform	60
	Gedichte (Carmina)	62
5.	Zu Fragen des Stils	65
6.	Die Themen (Stoffe)	68
III	. Gelehrte Beredsamkeit: Die frühen Aufklärer (1720–1760)	71
1.	Die neue Lehre von der Beredsamkeit	72
	Joachim Lange	73
	Friedrich Andreas Hallbauer	73
	Johann Christoph Gottsched	75
	Johann Jacob Schatz	77
2.	Die Grundzüge des Wandels	79
	Von der politischen zur gelehrten Rede	79
	Vom Überreden zum Überzeugen	80
	Von der Erregung der Affekte zum Appell an den Verstand Von der Wirkung der Rede zum Ausdruck von Gedanken	81 81
	Vom Mündlichen zum Schriftlichen	84

	Innaitsverzeichnis	1A
3.	Die Vorstellungen vom Schreiben und Reden	85 85 88 90 92
4.	Schülerarbeiten	94 95 96 101
IV.	. Schriftliche Aufsätze: Die Forderung der Bürger (1770–1805)	105
1.	Die Grundzüge der neuen Konzeption	105
2.	Von John Locke zu Peter Villaume	108 108 109 110 111
3.	Didaktische und methodische Vorstellungen	111 112 113 114 120
V.	Zwischen Rhetorik und Stilistik: Die Deutschen Stilübungen an den Gymnasien (1780–1850)	123
1.	Deutsche Stilübungen in Rahmen des Rhetorikunterrichts	123 123 126 126 128
2.	Die Begründung einer deutschen Stilistik	132 132 134 137
3.	Die Begründung der Aufsatzdidaktik	139
4.	Die Entwicklung einer Methodik der deutschen Stilübungen Ansätze zu einer Methodik	143 144 148

5.	Operationen bei der Ausarbeitung der Aufsätze. Die Themenstellung. Das Auffinden der Inhalte (Inventio) Die gedankliche Ausarbeitung Die Ordnung der Gedanken (Dispositio) Die sprachliche Ausarbeitung (Elocutio)	
6.	Die Formen von Aufsätzen	168 172 177
7.	Die neuhumanistische Reaktion.	182
VI	Entrhetorisierung des Aufsatzunterrichtes und die Subjektivität der Aufsätze (1850–1918)	189
1.	Die Ablösung von alten Traditionen	189
2.	Hiecke, Hildebrand und Laas	195 197
3.	Die Subjektivität der Aufsätze (Rudolf Hildebrand)	202 203
4.	Die Intellektualisierung der Aufsätze (Ernst Laas)	217 221
<i>,</i> 5.	Eine neue Konzeption: der literarische Aufsatz (R. H. Hiecke) Die Vorgeschichte	230 238
6.	Die Aufsätze der Kaiserzeit	252 252

	Die Form: der klassische Reproduktionsaufsatz	253255257
VI	I. Der Volksschulaufsatz: Seine Entstehung im 19. Jahrhundert	265
1.	Die historischen Voraussetzungen	265266267
	Die Stituationen zu Beginn des 19. Jahrhunderts	269
2.	Die Didaktik des "sich anlehnenden Aufsatzes" (die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts)	270 272 274 275 278 279
3.	Auf dem Wege zum "freien Aufsatz" (die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts)	
V]	III. Der freie Aufsatz: Aufsatzreform in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts	301
1.	Die Kritik an dem sogenannten gebundenen Aufsatz Die deutsche Kulturkritik Rudolf Hildebrand und seine Schüler Die Volksschullehrer Die Gymnasiallehrer	302 305 306
2.	Die Kunsterziehungsbewegung	309
3.	Die Persönlichkeitspädagogik Zwei Beispiele Die Ziele und ihre Tradition Die Konzeption des freien Aufsatzes Das Dilemma des freien Aufsatzes Zwei Lösungsansätze	313 314 316 318
4.	Die Arbeitsschule	

	Erste Versuche (vor dem Kriege)	328
5.	Ein neues Paradigma zeichnet sich ab: der stilbildende Aufsatz Wilhelm Schneider	341 345 348
IX	. Die Deutschkunde und der deutsche Aufsatz: Das andere Weimar	353
1.	Die Idee der Deutschkunde	353
2.	Die Deutschkundebewegung	354
3.	Der deutschkundliche Aufsatz	357
Χ.	Der Aufsatz als Ausdruck von Haltung: Das Dritte Reich	363
1.	Die Liquidierung der reformpädagogischen Ansätze	363
2.	Die pädagogischen, amtlichen und didaktischen Vorgaben	366 367
3.	Die Grundlagen des neuen Aufsatzunterrichtes	379
4.	Die Ausgrenzung der Stilübungen	384
5.	Die Aufsatzformen	387
6.	Die Aufgabenstellung (Themen)	392
7.	Die Stoffe und Gegenstände für die Aufsätze	398 400
8.	Die Inhalte der Aufsätze	404

	Inhaltsverzeichnis	XIII
9.	Die Ordnung des Inhaltes (die Gliederung)	406
10.	Die sprachliche Ausführung (der Stil der Aufsätze)	408
11.	Die Grundzüge der aufsatzdidaktischen Konzeption	413
ΧI	. Der Aufsatz der Nachkriegszeit: Der sprachgestaltende Aufsatz (1946–1970)	417
1.	Entwicklungen zwischen 1946 und 1956	421 422 425 428
2.	Die Durchsetzung des sprachgestaltenden Aufsatzes (1956–1965) Der sprachschaffende Aufsatz	431 432 434
3.	Zur Konzeption des sprachgestaltenden Aufsatzes	436 437
4.	Zur historischen Einordnung des sprachgestaltenden Aufsatzes	445
Grundzüge der Entwicklung des deutschen Schulaufsatzes		449
Literaturverzeichnis		455
Pe	egister rsonenverzeichnis chverzeichnis	495